

| Thema   | Anregungen/Fragen Bürger  | Stellungnahme Verwaltung / Ingenieurbüro Rauschmaier  |
|---|---|---|
| <b>Bauabschnitt 1 –</b><br>Bauphasen                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Heck (Firma Rauschmaier) stellt den Bauablauf anhand von Bauphasenplänen vor. Es ist vorgesehen, den Straßenraum in 4 Abschnitten (diese jeweils noch in eine Phase Straßenumbau Bereich Ost bzw. West) umzubauen. Diese Abschnitte werden dann noch einmal jeweils in einen Abschnitt Ost und West unterteilt. Die Straße soll dadurch immer befahrbar bleiben. Einschränkungen sind selbstverständlich nicht zu vermeiden. Aber eine komplette Straßensperrung (für Belagsarbeiten) ist nur für 1 Tag vorgesehen. Mit dem Umbau begonnen wird am Montag, den 8. Oktober, nach Abschluss des Kastanienbeutelfestes. Fertigstellung des Straßenumbaus ist Mai 2013, zeitgleich mit der Eröffnung des Museums. Zeitweise sind aufgrund nicht vorhersehbarer Witterungsbedingungen größere Zeitpuffer für bestimmte Straßenraumabschnitte. Genaue Zeitabläufe für diese Streckenbereiche können dann nur sehr kurzfristig festgelegt werden.</li> </ul> |   |
| <b>Bauabschnitt 1 –</b><br>Bauphasen,<br>Baustellen-<br>einrichtung | <ul style="list-style-type: none"> <li>Wo ist die Baustelleneinrichtung geplant?</li> <li>Kann die Baustelleneinrichtung auf den Marktplatz gelegt werden?</li> <li>Wie viel Stellplätze entfallen dadurch (Frage H. Noz)?</li> <li>Wohin kann man sich bei auftretenden Problemen vor Ort wenden oder gibt es eine Notrufnummer?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Baustelleneinrichtung einschl. Büro befindet sich nördlich der katholischen Kirche, angrenzend an die Stände des Weihnachtsmarktes (um hier auch keine Flächen des Weihnachtsmarktes zu belegen). Die Einrichtung liegt im Bereich von Stellplätzen bzw. Lieferverkehr.</li> <li>Dies ist nicht sinnvoll, da dadurch viele Nutzungen auf dem Marktplatz – wie Wochenmarkt, Weihnachtsmarkt, sonstige Veranstaltungen, Gastronomie – in ihrer Nutzung stark beeinträchtigt werden. Hinzu kommt, dass auch mit Schäden des Plattenbelags auf dem Marktplatz zu rechnen wäre. Zudem wären die Transportwege zur Eberhardstraße zu lang, da sich auf der Baustelle teilweise auch Rohre für den Einbau befinden werden.</li> <li>Die Einrichtung ist ca. 14 m x 3 m. Es entfallen ca. 6 Stellplätze während der Bauphase.</li> <li>Das Baustellenbüro ist generell mittwochs um 8.30 Uhr besetzt. Darüber hinaus kann die Bauleitung (Herr Renz, Herr Weinrich) vor Ort bzw. beim Fachbereich Tiefbau und Grünflächen (Herr Renz) bei Problemstellungen angesprochen werden. Es wird auch noch einmal ein Schreiben mit entsprechenden Telefonnummern verschickt.</li> </ul> |

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p><b>Bauabschnitt 1</b> –<br/>         Bauphasen,<br/>         Lieferverkehr</p>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es Beschilderungen für die LKW's, wo sie während der Bauphase anliefern können?</li> <li>• Kann der Lieferverkehr während der Bauphase nicht über den Marktplatz durch Wegfall der Poller abgewickelt werden?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Während der Bauphase ist dies nicht möglich und auch nicht praktikabel, da sich die Abschnitte ständig ändern. Außerdem wird während der Bauphase der Straßenquerschnitt zwangsläufig verkleinern, so dass in diesem Bereich gar keine Flächen für Lieferverkehr festgelegt werden können. Nach Abschluss der Bauphase sind auf der Westseite der Eberhardstraße klare Lieferzonen definiert.</li> <li>• Dies ist nicht sinnvoll, da dadurch viele Nutzungen auf dem Marktplatz – wie Wochenmarkt, Weihnachtsmarkt, sonstige Veranstaltungen, Gastronomie – in ihrer Nutzung stark beeinträchtigt werden. Hinzu kommt, dass auch mit Schäden des Plattenbelags auf dem Marktplatz zu rechnen wäre.</li> </ul> |
| <p><b>Bauabschnitt 1</b> –<br/>         Bauphasen,<br/>         Beleuchtung</p>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Beleuchtung ist vorgesehen?</li> <li>• Ist das Beleuchtungskonzept der Innenstadt auch in der Eberhardstraße ein Thema?</li> <li>• Wird auch die Weihnachtsbeleuchtung neu in die Eberhardstraße integriert?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es sind Mastleuchten geplant, als Modell kommt die sogenannte Krefeldleuchte zur Ausführung.</li> <li>• Aktuell werden mit dem Prototyp (sprich Fassadenbeleuchtung) erste Erfahrungen in der Cäsar von Hofacker-Anlage gesammelt. Im Moment ist dies in der Eberhardstraße nicht geplant, könnte aber zu einem späteren Zeitpunkt ein Thema sein. Eine Auswertung dieser Erfahrungen sollte abgewartet werden, bevor das Konzept an anderer Stelle ebenfalls umgesetzt wird.</li> <li>• Weihnachtsbeleuchtung ist ein Sonderthema und hat mit der Dauerbeleuchtung nichts zu tun. Grundsätzlich ist langfristig ein Anschluss an die neu geplanten Leuchtenstandorte möglich.</li> </ul>                     |
| <p><b>Bauabschnitt 1</b> –<br/>         allgemeine<br/>         Anregungen, Fragen</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weshalb wird mit dem Umbau an der Bärenstraße begonnen und zudem noch in den 2. Bauabschnitt eingegriffen (Frage Herr Seybold)?</li> <li>• Montags sind in der Eberhardstraße viele Läden</li> </ul>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Da eine Kanalauswechslung erforderlich ist, wird an dieser Stelle mit dem Umbau begonnen. Die geringfügige Überlappung mit dem 2. BA entsteht dadurch, da sich der Kanalschacht im 2. BA befindet. Bis zur endgültigen Finanzierung des 2. BA wird hier der Asphaltbelag nach Auswechslung des Kanals wieder hergestellt.</li> <li>• Es ist vorgesehen, eine Straßensperrung des Abschnittes zwischen</li> </ul>  |

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | <p>geschlossen, daher bietet sich dieser Tag für die Asphaltierung an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Worauf ist bei den Markisen der Läden auf der Ostseite zu achten?</li> <li>• Durch die Baustelle ist mit starken Verunreinigungen der Schaufenster zu rechnen. Wer kümmert sich um die Reinigung?</li> <li>• Werden auch die Marktbesucher über den Ablauf informiert?</li> </ul>   | <p>Wilhelmstraße und Bärenstraße über den gesamten Bauablauf hinweg auf 1 Tag zu reduzieren. Dennoch können Behinderungen darüber hinaus (z.B. stundenweise Sperrungen einzelner Bereiche vor den Läden bzw. der Gastronomie aufgrund von Belagsarbeiten) nicht ausgeschlossen werden. Auch das Parkhaus Lotter soll während der Bauphase nur für einen Tag geschlossen bleiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Markisen müssen während der Bauphase generell eingefahren bleiben, damit auch für den Lieferverkehr eine Durchgängigkeit gewährleistet ist. Die Verwaltung geht davon aus, dass sich aufgrund der Jahreszeit durch eine tief stehende Sonne die Einschränkungen für den Einzelhandel auf der Ostseite auf ein Minimum beschränken.</li> <li>• Die Baufirma kann die Schaufenster nicht reinigen. Bei einem Straßenumbau lassen sich Verunreinigungen dieser Art nicht vermeiden. Allerdings ist die Reinigung Aufgabe der Eigentümer. Im Ergebnis erhält der Ladeninhaber einen aufgewerteten Straßenraum, was sicher von Vorteil auch für seinen Einzelhandel ist.</li> <li>• Dies ist noch vorgesehen.</li> </ul> |
| <p><b>Bauabschnitt 2 –</b><br/>         Gestaltungsvarianten</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herr Kurt (Fachbereichsleitung Stadtplanung und Vermessung) erläutert Gestaltungsskizzen für den 2. Bauabschnitt. Dieser umfasst sowohl den Bereich um die Katholische Kirche als auch den Straßenabschnitt bis zum Kaffeeberg hin. Bei der Maßnahme zur Umgestaltung des Straßenraumes zum Kaffeeberg sind keine Änderungen des Straßenquerschnitts vorgesehen. Es ist angedacht, die vorhandene Situation durch neue Materialien stärker in ihren Funktionen zu betonen (Ludwigsburger Platte als Gehwegbelag, Asphaltierung des Straßenraums, Herstellen der Parkierung durch Pflasterbeläge analog anderer Parkierungsflächen in der Innenstadt). Es ist geplant, die vorhandenen Stellplätze zu erhalten.</li> <li>• Bei den Planungsüberlegungen des Bereiches um die Katholische Kirche wurde bei den verschiedenen Varianten darauf geachtet, dass die Materialien <b>unabhängig</b> von deren späteren Nutzung (Variante 1, 2 oder 3) umgesetzt werden können. Die vom Marktplatz kommend bestehenden Gehwege sind relativ neu und können sowohl in ihrer Größe als auch Ausführung (Ludwigsburger Platte) so bestehen bleiben. Bei sämtlichen Varianten wurde umlaufend um die Kirche in Form von Plattenbelägen ein breiterer Streifen</li> </ul> |   |

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | <p>geschaffen. Die Idee besteht darin, für die Kirche einen Achtungsabstand von den anschließenden Nutzungen herzustellen. Darüber hinaus befinden sich hier Seiteneingänge, die aktuell aufgrund der beengten Situation nur mit Einschränkungen genutzt werden können. Die daran anschließenden Flächen sind im historischen Muschelkalkpflaster vorgesehen. Hier kann Schrägparkierung sowie Gastronomie stattfinden. Anschließend ist eine „Fahrgasse“ mit Plattenbelägen analog des Vorplatzes vor dem Museum vorgesehen, um im Gegensatz zum Muschelkalk barrierefreie Übergänge vom Marktplatz zu schaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Variante 1 sieht eine Reduzierung der bestehenden Parkierung von 31 auf 18 Stellplätze vor sowie großzügigere Freibereiche für eine spätere Außengastronomie.</li> <li>• Variante 2 (sogenannte Maximalvariante) schlägt eine Reduzierung der Parkierung von 31 auf 26 Stellplätze vor. Hier würde zugunsten der Parkierung auf attraktive Freibereiche verzichtet.</li> <li>• Bei der Variante 3 liegt der Schwerpunkt auf einer gestalteten Freifläche um die Katholische Kirche, um die Aufenthaltsqualität vom Marktplatz her kommend auch zur Eberhardstraße hin fortzusetzen. Hier würde ausschließlich die – auch in den Varianten 1 + 2 vorgesehene – Anlieferzone mit eingeschränktem Halteverbot (max. 6 Kurzzeitparkplätze) bleiben.</li> </ul> |   |
| <p><b>Bauabschnitt 2 –</b><br/>         Gestaltung Platz um<br/>         Katholische Kirche,<br/>         Thema Parkierung</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuell befinden sich im Bereich der Längsparker Behindertenparkplätze. Wenn diese künftig bei der Schrägparkierung liegen, wird für diese mehr Platz benötigt. Dies wird kritisch und unpraktikabel gesehen. 1 Bürger (Praxisinhaber einer Logopädie) fühlte sich beim Runden Tisch im März nicht gut vertreten. Aus seiner Sicht sollten die Behindertenparkplätze bleiben, wo sie sind, da nur bei Längsparkierung ausreichend Fläche für das Aus- und Einsteigen vorhanden ist.</li> <li>• Wenn die Poller zum Marktplatz hin wegfallen, dann ist Parken auf dem Marktplatz vor allem in den Abendstunden kaum zu verhindern. Wie will die Verwaltung generell mit dem Thema Falschparken in der Eberhardstraße am Abend umgehen?</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verwaltung wird die Konsequenzen einer Umsetzung von Behindertenparkplätzen bei Schrägparkierung noch einmal detailliert prüfen. Unabhängig davon könnten aber auch im weiteren Verlauf der Eberhardstraße Behindertenparkplätze als Längsparker hergestellt werden.</li> <li>• Falschparken kann in der Regel nur durch Kontrollen gesteuert werden. Allerdings ist der Fachbereich Sicherheit und Ordnung nachts nicht besetzt. Seit geraumer Zeit gibt es aber den sogenannten kommunalen Ordnungsdienst. Dieser ist zwar grundsätzlich mit anderen Aufgaben betraut, könnte aber dennoch auch unter Umständen in solchen Fällen zum Einsatz kommen. Die Verwaltung wird diese Möglichkeit prüfen.</li> </ul> |

|   |   |   |
|---|---|---|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Parkplätze werden für Anwohner und das dort bestehende Gewerbe gebraucht und können nicht reduziert werden (diese Meinung wird bei den Anwesenden stark vertreten).</li> <li>• Es gibt hierzu auch kritische Gegenstimmen, die sich lieber eine qualitative Aufwertung des Umfeldes als Platz wünschen. Aus deren Sicht hat sich bereits bei dem Bau des Städtischen Museums gezeigt, dass die durch die Baustelle bedingt weggefallenen Stellplätze keine Beeinträchtigungen für den Einzelhandel ergeben haben. Zudem ist auch bei einer geringen Anzahl von Stellplätzen ein Parksuchverkehr zu befürchten, wodurch starke Störungen des öffentlichen Raumes nicht zu verhindern wären.</li> <li>• Weshalb ist eine Anlieferzone in dieser Größenordnung – sprich über die gesamte Länge der bestehenden Längsparkierung bei der Katholischen Kirche vorgesehen? Größere LKW'S sind nur für den Einzelhandel „Fisch Seybold“ zu erwarten. Es wird dafür plädiert, die Anlieferzone auf ein absolutes Minimum zugunsten von Stellplätzen zu reduzieren.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine Entscheidung, welche Variante umgesetzt werden soll. Die Verwaltung wird dieses Stimmungsbild bei der weiteren Planung berücksichtigen.</li> <li>• Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis zu Kenntnis. Allerdings gibt es hier auch deutlich die Meinung der „Gegenseite“, dass ein nicht dort ansässiger Personenkreis die Wirtschaftlichkeit bei Wegfall der Stellplätze keineswegs einschätzen könne.</li> <li>• Diese Anregung wird geprüft.</li> </ul> |
| <p><b>Bauabschnitt 2 –</b><br/>         Gestaltung Platz um<br/>         Katholische Kirche,<br/>         allgemein</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können die Gehwege nicht breiter werden, zum Beispiel durch Wegfall des „Sockelstreifens“ um die Katholische Kirche. Dadurch könnte für die dort vorhandene Gastronomie mehr Freifläche geschaffen werden analog den Planungen für den 1. BA.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gehwege können wie bisher auch in eingeschränkter Form für Außengastronomie genutzt werden. Ein Verzicht auf diesen um die Kirche umlaufenden Streifen ist nicht sinnvoll, da dadurch die Seiteneingänge zur Kirche wieder nur stark eingeschränkt genutzt werden könnten. Zudem soll ein Achtungsabstand hergestellt werden, auch deshalb, damit die</li> </ul>   |

|   |   |  |
|---|---|--|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gastronomie befindet sich bisher ausschließlich auf der Nordseite des Platzes. Könnte hier nicht zugunsten einer Freiflächenbewirtung auf die Stellplätze verzichtet werden?</li> <li>• Was passiert mit der vorhandenen Außengastronomiefläche der Alten Sonne (Podest zum Marktplatz hin)?</li> </ul>  | <p>Parkierung nicht direkt an die Kirchenfassade angrenzt (gestalterisch unerwünscht).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Anregung wird auf ihre Umsetzung geprüft. Allerdings sollten auch aus Symmetriegründen keine Verschiebungen von Gehweg- bzw. Fahrgassenbreiten vorgenommen werden.</li> <li>• Das Podest wurde widerruflich genehmigt und wird im Rahmen einer Umgestaltung dann zugunsten der Parkierung entfallen. Alternativ sollen für die Außengastronomie dann Freiflächen im westlichen bzw. nördlichen Bereich der Kirche geschaffen werden.</li> </ul>  |
| <p><b>Bauabschnitt 2</b> –<br/>         Straßenraum zum<br/>         Kaffeeberg -<br/>         Parkierung</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann in diesem Straßenabschnitt der Gehweg auf der östlichen Straßenseite entfallen? Diese Fläche könnte dann gemeinsam mit der bestehenden Längsparkierung für Schrägparkierung umgestaltet werden. Die Wohnungen in der Eberhardstraße sind wirtschaftlich aufgrund fehlender Parkplätze schwer veräußerbar (egal ob Verkauf oder Vermietung).</li> <li>• Es handelt sich doch um eine langfristige Planung, weshalb wird dann kein E-Parkplatz vorgesehen?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Generell können Gehwegflächen nicht komplett entfallen, da die Erschließung der dort angrenzenden Gebäude gewährleistet bleiben muss. Es besteht grundsätzlich ein Anspruch darauf, ein Gebäude von einer öffentlichen Fläche aus zu erschließen. Dies würde bei einer Schrägparkierung direkt an die Fassade hin nicht mehr funktionieren. Unabhängig davon würde die Qualität des öffentlichen Raumes stark beeinträchtigt. Es ist nur schwer zu realisieren, in innerstädtischen Bereichen Wohnflächen mit ausreichend Parkflächen zu versorgen. Auch können keine Parkplätze im öffentlichen Raum ausschließlich privaten Zwecken dienen. Dafür bietet natürlich Wohnen in der Innenstadt andere Vorteile (kurze Wege).</li> <li>• Generell wurden bereits E- Parkplätze an anderen Stellen umgesetzt. Aus heutiger Sicht ist hier der Bedarf gedeckt. Eine nachträgliche Einrichtung eines solchen Parkplatzes ist dennoch jederzeit möglich.</li> </ul> |
| <p><b>Bauabschnitt 2</b> –<br/>         Straßenraum zum<br/>         Kaffeeberg -<br/>         allgemein</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Bereich der nördlichen Eberhardstraße wird gerne zu schnell gefahren. Kann man hier „Bremsen“ einbauen?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Verwaltung liegen bisher keine Hinweise für zu schnelles Fahren in diesem Streckenabschnitt vor. Bremsen sind nicht vorgesehen, da diese wieder mit anderen Nachteilen verbunden sind (Geräuschentwicklung beim Überfahren). Durch die Neugestaltung und auch die damit</li> </ul>  |

|  |  |   |
|--|--|---|
|  |  | <p>einhergehende Differenzierung der Funktionen (Materialwechsel bei Parkierung) kann eventuell ein Reduzieren der Beschleunigung erreicht werden.</p>  |
| <p><b>Bauabschnitt 2</b> –<br/>         allgemeine<br/>         Anregungen, Fragen</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinter der Katholischen Kirche gab es vor langer Zeit einen Brunnen. Ist an eine Reaktivierung des Brunnens gedacht?</li> <li>• Können die Planunterlagen ausgeteilt werden?</li> <br/> <li>• Wie sieht für den 2. BA eine realistische Zeitschiene der Umsetzung aus?</li> <br/> <li>• Wie sieht das weitere Beteiligungsverfahren aus? Gibt es noch einmal einen Runden Tisch, wo man sich aktiv einbringen kann oder handelt es sich bei dieser Veranstaltung um eine „Endstation“?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verwaltung hat bisher keine Kenntnis von einer früheren Existenz eines Brunnens an dieser Stelle. Es wird recherchiert und dann entsprechend geprüft.</li> <li>• Ein Austeilen von ersten Skizzen ist nicht üblich. Es handelt sich um erste Planungsüberlegungen, welche auch noch nicht beschlossen sind. Selbstverständlich können diese Skizzen bei der Verwaltung eingesehen werden.</li> <li>• Für den 2. BA ist noch keine Finanzierung im Haushalt eingestellt. Aktuell laufen die Haushaltsberatungen. Letztlich ist es eine Entscheidung des Gemeinderates. Herr Glasbrenner als Vertretung des GR unterstreicht, dass ein politisches Interesse besteht, den 2. BA möglichst zeitnah zu realisieren.</li> <li>• Im Anschluss an diese Informationsveranstaltung gibt es die Möglichkeit, anhand von Karten eigene Vorschläge, Änderungen, Hinweise zu notieren. Diese wird die Verwaltung einsammeln und entsprechen auswerten. Darüber hinaus gibt es von dieser Veranstaltung ein Protokoll. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, sich auch noch einmal kurzfristig mit der Stadtverwaltung (Fachbereich Stadtplanung sowie Tiefbau) in Verbindung zu setzen. Sämtliche Ergebnisse zusammengefasst werden dem Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt mitgeteilt. Gemeinsam mit dem politischen Gremium wird dann entschieden, ob darüber hinaus noch einmal ein Runder Tisch erforderlich ist. Unabhängig davon würde es aber bei einer Realisierung des 2. BA im Vorfeld eines Baustellenbeginns noch einmal eine Informationsveranstaltung analog des heutigen Abends geben, um über genaue Baustellenabläufe zu informieren.</li> </ul> |

|                   |  |   |
|-------------------|--|---|
|                   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie ist das weitere Vorgehen geplant?</li></ul>  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Unabhängig davon, ob eine Finanzierung in diesem Jahr im Rahmen der Haushaltsplanungen beschlossen wird, soll ein Entwurfsbeschluss noch 2012 im politischen Gremium präsentiert werden. Die Termine für Sitzungen sowie Tagesordnungen können dann entsprechend aus der LKZ entnommen werden. Sollte der Gemeinderat einer Finanzierung zustimmen, so ist eine Umsetzung der Umgestaltung in einem Zeitraum von 2 – 3 Jahren realistisch (und nicht wie von einem Bürger befürchtet mind. 10 Jahre).</li></ul> |
| <b>Teilnehmer</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Verwaltung: Herr Kurt, Herr Ressler, Herr Bauer, Frau Rabe, Frau Boos (FB 61)<br/>Herr Leban, Herr Renz (FB 67)<br/>Herr Oberacker (FB 32)<br/>Herr Maisch, Herr Lehmpfuhl (R05)</li><li>• Ingenieurbüro Rauschmaier: Herr Rauschmaier, Herr Weinrich, Herr Heck</li><li>• Ausführende Firma Langjahr</li><li>• LUIS: Herr Link</li><li>• Weitere Teilnehmer: u.a. Vertreter der Katholischen Kirche, Frau Deutscher, Marktbeschicker, Einzelhändler, Eigentümer, Anwohner, SWLB Herr Eyth</li></ul> |   |